



THE SCARECROW

DRESSING UP

B.D. * MEMORIAL FOR *** E.S.**

PERFORMANCE: SA, 17.10.2020, 16 Uhr

artothek - Raum für junge Kunst | Am Hof 50 | 50667 Köln

Es gelten die aktuellen covid19 - Schutzbestimmungen

B.D. * MEMORIAL FOR *** E.S.**

THE SCARECROW DRESSING UP

Performance zur Finissage der Ausstellung am 17.10.2020, 16 Uhr

Mit einer Einführung von OLGA MOLDAVER



Olga Moldaver M.A.

ist in Kiew geboren und studierte Kunstgeschichte in Bonn. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung KERAMION, organisiert Theaterprojekte des Jungen Theater Köln e.V. und ist eine Aktivistin für den guten öffentlichen Raum.

In ELIZABETH SHORT's Leben spielte ein differenzierter, persönlicher Bekleidungsstil trotz ihrer nomadischen und prekären Existenz eine zentrale Rolle und ihre posthume ‚Identität‘ als BLACK DAHLIA ist eben dadurch definiert.

Das Installationsetting von **B.D. *** MEMORIAL FOR *** E.S.** fokussiert das Thema Bekleidung ebenfalls: so befindet sich auf einem Gepäckwagen für Luxushotels die BLACK DAHLIA RESORT COLLECTION. Diese Outfits/Garments gehen weit darüber hinaus, was gemeinhin unter ‚Sachen zum Anziehen‘ verstanden wird: sie entwickeln – mitunter scheinbar abwegige – Identitätsangebote, über welche die Protagonistin gar nicht verfügen konnte. Dennoch waren Phantasien, die über das ‚real life‘ hinausweisen vermutlich genauso im Fokus einer so und nicht anders HANDELNDEN Person wie die Sehnsucht nach SICHTBARKEIT und PRÄSENZ in mehr oder minder (un-)erreichbaren Wunschwelten.

Der Performance-Titel **THE SCARECROW DRESSING UP** verweist u.a. auf die Tatsache, dass außerhalb gängiger ‚Bekleidungsstatements‘ gewählte Erscheinungsbilder häufig als überkandidelt, zu glamourös, zu verführerisch, umgekehrt formuliert: nicht brav genug denunziert werden und dadurch fatale Rückschlüsse auf den/die Träger*in ermöglichen können und sollen. Im konkreten ‚Fall‘ (nicht nur der Elizabeth Short), anlässlich von Übergriffen jedweder Art reicht das bis hin zur Konsequenz einer Zurechtweisung an die Adresse des (vermeintlichen) Opfers: es SELBST hätte alles tun (respektive: lassen) müssen, NICHT zu der entstellten Vogelscheuche zu werden, die ein angeblich ‚übersteigertes Verlangen‘ nach Sichtbarkeit über die Anpassung an eine ‚normale‘, d.h. allgemein akzeptierte (hier: weibliche) Erscheinungsform und Lebensweise gestellt hat und eben DESWEGEN zum Scheitern (hier: durch ein grausames Sterben aus der Welt schaffen) verurteilt war.

Für ein Ausstellungsprojekt im öffentlichen Raum/Münster hat Brigitte Dunkel im Juni 2020 das skulpturale Objekt **THE SCARECROW** entwickelt, das in der Performance eine Rolle spielen wird.

Die Performance zum Abschluss des Ausstellungsprojektes **B.D. *** MEMORIAL FOR *** E.S.** verändert das Installationsetting und bewegt darin präsentierte Outfits in Form eines prozessionsartigen Rituals von der Empore ins Basement der artothek. Weitere, im Raumgefüge angesiedelte Artefakte sind ebenfalls einbezogen und verstärken den Eindruck eines ‚letzten Weges‘. Vier Akteur*innen vollziehen ein poetisch akzentuiertes, rituelles Raumbegängnis, indem sie ausgewählte Objekte aus der Installation wie Grabbeigaben zum zentralen Objekt des Basement befördern, dort ablegen und dieses in einem letzten Handlungsakt verschließen.